

English version below

Track 8: Das Recht ist tot – lang lebt das Recht: Zur Selbstabschaffung des Rechts

Verantwortlich: Caroline Voithofer (Innsbruck) und Ines Rössl (Wien)

Der Track richtet sich an alle Beiträge, die sich mit Phänomenen der Selbstabschaffung des Rechts befassen. Trägt das Recht die Möglichkeit seiner Selbstabschaffung in sich und/oder unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen lassen sich Phänomene der Selbstabschaffung beobachten? Unter dem Stichwort der „Selbstabschaffung des Rechts“ können unterschiedlichste Phänomene adressiert werden: So kommt bspw. *desuetudo* genauso in Betracht, wie auch die Wirkungen von Rechtslosen und Rechtslosigkeit (iSv Arendt) in Rechtssystemen auf das Rechtssystem. Dabei sollte jeweils mitreflektiert werden, von welchem „Recht“ überhaupt gesprochen wird, wenn von der Möglichkeit einer „Abschaffung“ des Rechts die Rede ist. Angesprochen sind die Kerne der Geltungstheorien (Anerkennung, Macht, Akzeptanz ...) des Rechts genauso wie die Frage nach dem dahinter liegendem Rechtsverständnis. Unterschiedliche Antworten auf die Frage, ob und wie sich Recht selbst abschaffen kann, sind sowohl im Hinblick auf die Fächerperspektive (Privatrecht – Öffentliches Recht) als auch im Hinblick auf die verwendeten Rechtsbegriffe (zB primär setzungs- oder primär wirkungsorientiert iSv Alexy) zu erwarten.

Theoretische sowie konkret empirische Einreichungen sind gleichermaßen willkommen.

Track 8: The law is dead – long live the law: on the self-abolition of law

Organisation: Caroline Voithofer (Innsbruck) and Ines Rössl (Vienna)

The track is open for all contributions concerning phenomena of self-abolition of law. Are self-abolition mechanisms inherent to law? Which societal circumstances may lead to a self-abolition of law? Very different phenomena may be addressed: E.g. self-abolition of law may be discussed as legal phenomenon like *desuetude* or as an effect of situations of radical rightlessness (in the sense of Arendt) within (national) legal systems. Contributions should also reflect on the concepts of “law” underlying the idea of “self-abolition” of law. Hence the underlying conceptions of law and rule of law are challenged as well as the doctrines on why law is considered as binding (e.g. doctrine of appreciation, power, acceptance...). Whether and how law is able of self-abolition may vary according to the legal perspective (public law, civil law...) as well as to the perception of “law” itself (e.g. primarily power-oriented or primarily effect-oriented in terms of Alexy).

Theoretical as well as empirical papers are highly welcome.